

Namen sind Nachrichten

Ludwig Güttler

feierte vergangenen Donnerstag seinen 70. Geburtstag. Der Trompeter hat immer noch 110 Auftritte pro Jahr, meist in Deutschland, und zwei Benefizkonzerte für die Frauenkirche. „Ich weiß gar nicht, was das ist - Ruhestand“, sagte er.

Marion Fiedler,

Sängerin, Komponistin und Bandleaderin, die in ihrem Zuhause in Pillnitz selbst vom Hochwasser betroffen war, hat unter dem Titel „It's raining now“ eine Flut-Ballade geschrieben, die sie zum kostenlosen Download anbietet:

www.marionfiedler.com

Peter Schubert,

hat ein Fußballteam Ü 70 auf die Beine gestellt, in dem 23 Männer, der älteste zählt 77 Jahre, regelmäßig an der Löbtauer Malterstraße trainieren und auch Spiele ausgetragen.

Eric Weisheit,

noch Student Chordirigieren an der Hochschule für Musik bei Professor Rademann, wurde nach langem und mehrstufigem Auswahlverfahren zum neuen Leiter des Chors „Friedrich Wolf“ Dresden e. V. gewählt.

Anne Köhler,

die diesjährige Stadtschreiberin, stellt sich am heutigen Mittwoch, 20 Uhr, in den Städtischen Bibliotheken im WTC vor und liest Auszüge aus ihrem Romanentwurf „Manöver des letzten Augenblicks“.

Nadja Tschök,

ist musikalische Leiterin des Fanfarezugs Dresden, der sich bei den Deutschen Meisterschaften für die Weltmeisterschaften 2014 in Brasilien qualifizierte.

Dresden ist nicht untergegangen



Mit diesem Imagefoto zeigt die Marketinggesellschaft der Welt, dass die Flut der Dresdner Altstadt nicht geschadet hat.

Foto: DMG

Der Pegelstand der Elbe sinkt glücklicherweise. „Die Menschen sind jedoch noch verunsichert, wissen oft nicht, ob die von ihnen geplanten Reisen ohne Einschränkungen möglich sind. Daher klären wir mit unserer Kommunikation sachlich über die tatsächliche Situation in Dresden und dem Umland auf. Unsere Botschaft lautet: Kommen Sie nach Dresden. Ihrer privat- oder beruflich motivierten Reise steht nichts im Wege. Die touristischen Leistungsträger wie Hotels und Kultureinrichtungen sind wie gewohnt für Sie da“, sagt Bettina Bunge, Geschäftsführerin der Dresden Marketing GmbH.

Diese Botschaft verbreitet die DMG über Mailings an Pressevertreter, Reiseveranstalter, Kongressentscheider und andere Partner. Für die Kommunikation im Ausland nutzt die DMG vor allem die Distributionswege und

Kontakte der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT). „Wir gehen mit einer umfassenden internationalen PR-Kampagne zum Hochwasser in Deutschland in die Offensive. Ziel ist eine realistische Berichterstattung und somit ein Entgegensteuern des durch die Medienberichterstattung zum Teil überzogener Bilder von einem 'Deutschland unter Wasser' in internationalen Medien“, sagt DZT-Vorsitzende Petra Hedorfer.

Für Tschechien hat die DMG einen Newsletter verschickt, der über anstehende Events sowie Einkaufsmöglichkeiten informiert. Die Facebook-Seite der Stadt „Dresden News“ setzt auf aktuelle Bilder, die nach Dresden einladen. Auch geht die DMG mit ihrer Social Media Kommunikation wieder verstärkt von der Hochwasser-Information zu Veranstaltungshinweisen über.



Auch die Sächsische Dampfschiffahrt fährt wieder mit ihren historischen Schiffen, beispielsweise zum Elbfest (28. - 30. Juni).

Foto: PR

Kurz notiert

Insgesamt 66 Kitas mussten wegen des Hochwassers geschlossen werden. Von den Schließungen waren etwa 9.000 Kinder betroffen. Die angebotene Notbetreuung wurde täglich von bis zu 100 Kindern genutzt.

Die TU Dresden spürt ein Jahr nach Erhalt des Exzellenz-Titels starkes Interesse von Forschern aus aller Welt. Für die sogenannten Open Topic Tenure Track Professuren gingen beispielsweise 1.350 Bewerbungen ein.

Bis 2025 werden über 550.000 Menschen in Dresden leben. Die meisten zieht es aus dem Umland in die sächsische Metropole, aber auch der Babyboom in jüngster Zeit wird seine Auswirkungen haben.

Die Dresdner Galerie Gebr. Lehmann war erfolgreich auf der Kunstmesse Basel (13. bis 16. Juni) vertreten. Aus mehr als 2.000 Bewerbern aus aller Welt waren dort 300 Galerien eingeladen.

Bei Dynamo Dresden hängt trotz des Klassenerhalts der Haussegel schief. Diskussionen um Trainer Peter Pacult, Fan-Probleme und die brenzlige Finanzlage sind dabei nur die oberflächlichen Gründe. Doch auch hinter den Kulissen rührt es bei Dynamo - die Vereinsstrukturen erschweren den Fortschritt.

Eine Findungskommission sucht mit eingeschworenem Stillschweigen nach einem neuen Intendanten für die Semperoper. Im Juli 2012 war Ulrike Hessler verstorben und seit dem führt Wolfgang Rothe kommissarisch das Haus.

Anzeige:

Wagners Welt : Dresden



Von den Proben der Wagnerfestspiele in Graupa. Foto: PR
An den Originalschauplätzen der Wagnerstätten werden in der einzigartigen, bunten Open-Air-Inszenierung „Wagners Welt: Dresden“ das Schaffen und die Dresdner Jahre des großen Künstlers – von seiner Ankunft über Graupa bis zu den Barrikadenkämpfen - erlebbar gemacht. Im exklusiven „Wagner-Salon“ berichten prominente Persönlichkeiten vor jeder Aufführung von ihren persönlichen Erlebnissen mit Wagner.

Im Rahmen des Elbhangfestes 2013, welches im Zeichen Wagners steht, werden die ersten Richard-Wagner-Spiele Graupa eröffnet. Vom 28. Juni bis 12. Juli wird ein für den Hof des Jagdschlusses Graupa konzipiertes Stück mit dem Titel „Wagners Welt: Dresden“ als Open-Air-Theater aufgeführt. Idee und Konzeption stammen vom Dresdner Schauspieler und Regisseur Johannes Gärtner. Eine Kammerorchesterbesetzung unter der Leitung von KV Thomas Meining (Staatskapelle Dresden) begleitet Dresdner Sängerinnen und Sänger (u.a. Ingeborg Schöpf, Ewa Zeuner, Dietrich Greve, Barry Coleman), den Wagner-Chor Graupa und die Singgemeinschaft „Harmonie“ unter der Leitung von MD Jürgen Wirrmann. Gesangspartien aus den „Dresdner Opern“ Richard Wagners untermalen die szenischen Erzählungen aus Wagners Leben und Schaffen in Dresden. Zahl-

reiche historische Persönlichkeiten, wie Robert Schumann, August Röckel und Mitglieder der Wagner-Familie werden von den Dresdner Schauspielern Thomas Stecher, Peter Anders, Thomas Martin, Jochen Kretschmer u.a.m. zum Leben erweckt.

Ein stimmungsvoll beleuchteter Schlosspark mit Themeninstallationen lädt in der Pause ein, dort das Catering zu genießen, welches sich an Original-Rezepten aus Wagners Familienkreis orientiert.

Darüber hinaus gibt es vor den Vorstellungen um 19:30 Uhr im Lohengrinhaus beim „Wagner-Salon“ die Möglichkeit, den Erzählungen prominenter Persönlichkeiten wie René Pape (28.6.), Ingo Zimmermann (5.7.), Friedrich Dieckmann (6.7.) und Hans John (12.7.) zu ihren jeweiligen Begegnungen mit Richard Wagner zu lauschen – hier wird allerdings um vorherige telefonische Anmeldung gebeten. Moderation Wagner-Salon: Peter Ufer.

Im Eintrittspreis für die Inszenierung ist neben Mini-Catering und einem Getränk auch der Eintrittspreis für den Wagner-Salon enthalten.

Karten sind erhältlich in allen bekannten Vorverkaufsstellen oder im Internet bei:

www.ticket.pirna.de

Ein Video zu den Wagnerfestspielen von Pirna TV können Sie hier sehen:

<http://bit.ly/10iboKK>

Uwe Steimle in der „Keule“



Sein neues Kabarettprogramm ist eine brandaktuelle, schlicht vorzügliche Bestandaufnahme von 20 Jahren komischer Einheit. Steimle legt sich und eckt an, ist unbequem und bleibt authentisch. Nicht Brettel, sondern echte Bretter werden hier gebohrt.

Die wahrlich köstlichen neuen Szenen mit Herm Zieschong und Frau Bähnert und seine zuweilen fast konspirativen Theorien sind es allemal wert landauf landab Eingang in die Gehörgänge zu finden.

Wir jedenfalls kämpfen schon lang um die Verleihung des Ordens

DRESDENS KABARETT-THEATER GMBH



DIE HERKULES KEULE

www.herkuleskeule.de

Uwe Steimle ist kommenden Montag (24. Juni) als Gast in der Herkuleskeule. Tickets:

<http://bit.ly/16DnGgi>

"Verdienter Künstler des sächsischen Volkes" - seine Verdienste außerhalb der sächsischen Landesgrenzen sind bleibend und einfach außerordentlich.

Mühlenbrot erinnert an Bienert



Der Brotweltmeister René Krause (l.) und Dirk Willkomm, Verkaufsleiter der Dresdner Mühle verkosten das Brot.

Foto: SachsenGAST

Vergangene Woche feierte die Dresdener Mühle ihren 100. Geburtstag mit einem großen Familienfest und einem Tag der offenen Tür. Weit mehr als 5.000 Besucher konnten begrüßt werden. Gleichzeitig begehrt die größte Mühle Sachsens mit Handwerksbäckern und Landwirten den 20-jährigen Erfolg des Qualitätsprogramms "Ährenwort".

Die von der Familie Bienert errichtete Hafentmühle prägt mit ihrem 63 Meter hohen Turm die Stadtsilhouette Dresdens. Sie ist

nicht nur ein bedeutendes Industriedenkmal, sondern Sachsens größte Getreidemühle. Täglich werden hier bis zu 340 Tonnen Weizen- und Roggenmehle sowie Spezialprodukte unter höchsten Qualitätsanforderungen für das Bäckerhandwerk und die Lebensmittelindustrie hergestellt. Aus diesem Anlass haben die Müller das Jubiläumsbrot "Mühlenkruste" kreiert, mit dem zahlreiche Ährenwort-Bäcker, wie die Bäckerei Krause, an das legendäre Bienertbrot erinnern.

Mit Komfort und höchstem Fahrspaß in den Urlaub

Es fällt auf in den Städten - immer mehr großvolumige Autos sind auf den Straßen zu finden. Der Jeep, früher nur als Geländewagen benutzt, erobert sich zunehmend den Asphalt und Beton der Highways. Jeep gilt eigentlich seit fast 70 Jahren als der Inbegriff des Geländewagens. Über die Namensherkunft der Marke gibt es verschiedene Theorien. Eine besagt, dass Jeep eine Ableitung von "GP" ist, was General Purpose (dt. Allzweckfahrzeug) bedeutet. Jeep gehört heute zur Chrysler Group. Und das „Allzweck“ erobern auch immer mehr Städter für sich.

Wir starten und lernen schnell die besonderen Highlights dieses Wagens kennen. Der Diesel zieht sehr sanft an, tourt aber schnell mit seinem breiten Drehzahlband und geschickt arbeitender Automatik zur Hochform. Wir schafften es von Null auf Hundert in neun Sekunden.



Im Geländeeinsatz wühlt sich der Jeep munter voran.

Bestechend sind die elektronischen Helfer, die wir schnell zu schätzen wussten. Zum Fahrspaß gehört der Tempomat, der schon ab 40 km/h wirksam ist. Bestechend ist das Auffahrtwarnsystem. Nähert man sich auf der Autobahn zu dicht an den Vorausfahrenden, drosselt der Cherokee automatisch die Geschwindigkeit und beschleunigt wieder, wenn der Abstand passt.

Tote Winkel im Rückspiegel sind Vergangenheit, denn ein besonderer Assistent bietet zusätzliche Sicherheit. Die Lichtautomatik schaltet selbstständig, so dass man keine Dämmerung oder die Einfahrt in einen Tunnel verpasst. Hervorragend arbeitet die Rückfahrkamera mit Parksensoren, so dass auch enge Lücken noch ein sicheres Einparken ermöglichen. Der Fahrspaß wird durch die angenehme Luftfederung berei-



Wir fahren mit dem Jeep Grand Cherokee 2.500 Kilometer über Autobahnen, durch Städte und über Landwege. Exakt 230 Liter Diesel mussten wir tanken. Foto: Ford



Edelste Materialien im Luxusdesign und Wohlfühlatmosphäre bietet das Cockpit. Die Geräuschdämmung ist ausgezeichnet - sogar bei hohen Geschwindigkeiten. Auch nach mehreren Stunden steigt man entspannt aus.

chert. Dann gibt es noch einen Assistenten für Berganfahrten. Die Allradautomatik kann man während der Fahrt zuschalten. Dem Durchdrehen einer Achse beugt eine elektronisch geregelte



Bremse vor. Bei einer Probefahrt im Gelände schätzten wir, dass das gesamte System hervorragend funktionierte. Auch wenn nur noch ein Rad greift, wühlten wir uns voran.

Der Jeep-Club Deutschland

Im Mai 1997 trafen sich engagierte Jeep-Besitzer mit Mitarbeitern der Chrysler Deutschland GmbH mit dem Ziel, ein Forum rund um die amerikanische Traditions-marke Jeep zu schaffen. Es wurde der Jeep Club Deutschland e.V. gegründet, der allen Jeep-Fahrerinnen und -Fahrern sowie Jeep-Interessierten in Deutschland die Möglichkeit zu Treffen, Erlebnisreisen, Kontakten und Informationen bietet.

Das Konzept des Clubs kommt an. Das zeigen nicht nur die vielen Mitglieder seit Gründung, sondern auch die hohen Teilnehmerzahlen bei Clubveranstaltungen, bei denen sich auch die Familie wohl fühlt und die aktive Mitge-

staltung der Mitglieder am Vereinsleben bei regionalen Stamm-tischen und Ausfahrten.

Vertreten sind sie alle: vom Willys über den Jeep Wrangler, Patriot, Commander und Cherokee bis hin zum aktuellen Jeep Grand Cherokee. Voraussetzung zur Clubmitgliedschaft, die 75 Euro pro Jahr kostet, ist satzungsgemäß der Besitz eines Fahrzeuges der Marke Jeep. .

Der Jeep Club Deutschland e.V. bietet Fahrspaß für Könner und Einsteiger, er versteht es Feste zu feiern – mit Wohlühlgarantie für die ganze Familie. Getreu diesem Motto steckt der Clubkalender voller interessanter Termine.

www.jeep-club.de



Auch die Heckpartie zeigt sich von der eleganten Seite. Fotos (5): SachsenGAST

Fazit

Der Jeep Grand Cherokee ist kein alltägliches Auto, sondern ein Fahrzeug für Individualisten. Mit der 2-Zonen-Klimaautomatik sowie zahlreichen elektronischen Hilfen, bringt er Fahrspaß und ein gutes Sicherheitsgefühl.

Das Negativ-Image, ein Jeep wäre ein Treibstofffresser, können wir zu den Akten legen, denn mit unter zehn Litern pro 100 Kilometer tränen unsere Augen nicht unbedingt an der Tankstelle.

Erwähnenswert ist auch das Hinterteil mit der elektrisch öffnenden Heckklappe, die eine geräumige Ladefläche zeigt, in der auch größeres Urlaubsgepäck gut verstaut werden kann. Wir haben uns in den Jeep Grand Cherokee verliebt!

Standort DD



Der Jeep Grand Cherokee steht im Autohaus Glöckner auf der Dohnaer Straße zu einer Probefahrt bereit.

„Ich fahre selbst einen Grand Cherokee Overland 3.0 CRB als Dienstwagen. Er ist universell einsetzbar. Man kann ihn vor die Oper fahren, in den Wald und er ist gut für die Familien“, so der Chef des Autohauses Glöckner in der Dohnaer Straße. Besonders begeistert ist er vom Sitzkomfort, der Fahrleistung und es ist sogar Platz für seinen Sohn und den Kinderwagen.

www.jeep.de

Ehrendes, Spendendes, Ausstellendes und Kämpfendes



Sonja Beißwenger bekam vergangenen Freitag den mit 5.000 Euro dotierten Erich-Ponto-Preis 2013.

Foto: SachsenGAST

In Würdigung und Erinnerung an den langjährigen Schauspieler des Staatsschauspiels Dresden lobt der Förderverein Staatsschauspiel Dresden e. V. aller zwei Jahre für ein Ensemblemitglied den Erich-Ponto-Preis aus. Für ihre ausdrucksstarken darstellerischen Leistungen in sehr unterschiedlichen tragenden Rollen und ihre besondere schauspielerische Begabung bekam die 1980 in Heilbronn geborene Sonja Beißwenger den diesjährigen Preis. Er wurde verliehen im Anschluss an die Aufführung der „Dreigroschenoper“, in der die Geehrte die Poly spielt. Sie ist auch als Sprecherin für den Rundfunk zu hören.



WTC-Manager Jürgen Rees (l.) und Uwe Leutritz, Vorsitzender des Vereins Dresdner Köche 1872 e. V. überreichen Claudia Kühne, Geschäftsführerin des „Sonnenstrahl e.V. Dresden den Spendenscheck.

Foto: SachsenGAST

Nach der traditionsreichen Spargelschälaktion, die in diesem Jahr zum 17. Mal statt fand, wurde vergangene Woche im Atrium des WTC der Erlös der Spendenaktion in Höhe von an den „Sonnenstrahl e. V. Dresden“ übergeben. Die Spende kommt einem Sommercamp für krebserkrankte Kinder und Jugendliche zugute. Die Mitglieder des Köchevereins hatten gemeinsam mit Kochazubis sowie den Schauspielern Heinz Rennhack und Heinz Behrens im WTC Spargel für den guten Zweck geschält.



Petra Lutz ist Kuratorin der Ausstellung „Zukunft Leben: Die demografische Chance“. Foto: SachsenGAST

Unter dem Titel „Zukunft leben: Die demografische Chance“ hat die Leibniz-Gemeinschaft eine Ausstellung zum Wissenschaftsjahr 2013 gestaltet. Die 300 Quadratmeter große Wanderausstellung macht bis zum 21. Juli im Deutschen Hygiene-Museum Station. Zentrale Botschaften der Ausstellung sind: Wir werden nicht nur älter, wir leben in der Regel länger gesund. Wir werden wohl länger arbeiten müssen – vielleicht bis 69. Und: Zuwanderung ist sinnvoll. Der Soziologe Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer, wissenschaftlicher Leiter der Ausstellung und Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, ist sich sicher: „Der demografische Wandel ist vor allem in Hinblick auf seine Folgen nicht einfach unentrinnbares Schicksal, sondern eine Herausforderung und Gestaltungsaufgabe“. Mit der Frage wie wir morgen leben werden und wie wir das neue, vielfältigere Miteinander gestalten wollen, können sich Besucher auf rund 300 Quadratmetern auseinandersetzen.

www.dhmd.de/zukunft



Sieben Meistergürtel werden bei der Boxgala am 13. Juli in der EnergieVerbund-Arena verteidigt.

Foto: SachsenGAST

Mehr geht nicht: Zwei Dreifach-Weltmeisterinnen treffen am 13. Juli in der EnergieVerbund Arena aufeinander. Die Brandenburgerin Ramona Kühne verteidigt die Kronen der WIBF-, WBO- und WBF im Super-Federgewicht gegen die amtierende WIBA-/GBU- und WBF-Weltmeisterin im Leichtgewicht Lucia Morelli. Die 34-jährige Italienerin sicherte sich die WM-Gürtel am 12. Januar 2013 im Duell gegen Rola El Halabi in Neu-Ulm. „Da kommt eine ganz erfahrene Weltklasse-Kämpferin auf mich zu. Dieser Fight wird ein ganz schwerer Waffengang“, sagte Ramona Kühne über ihre Kontrahentin für Dresden. Dennoch sei sie von einem Sieg über Morelli überzeugt. „Das wird ein Kampf auf Augenhöhe“, erklärte Trainer und Ehemann Stephan Kühne. Im Hauptkampf der SES-Boxgala verteidigt WBO-Weltmeister Robert Stieglitz die Krone im Super-Mittelgewicht gegen den Japaner Yuzo Kiyota. SAT.1 überträgt die Fights live.

Gesichter der Woche



Arthur Marschall erblickte am 10. Juni, 19.11 Uhr, in der Uni-Frauenklinik das Licht der Welt und ist das 1000. dort geborene Baby. Mit 51 Zentimetern und 3.230 Gramm ist er fast ein Zwilling des 1.000. Vorjahres-Babys. Maximilian wog bei derselben Größe nur 30 Gramm mehr. Bei den Mehrlingsgeburten zeigen sich Schwankungen. So wurden bis zum 10. Juni dieses Jahres 38 Zwillingspärchen geboren, während die Klinik bis zum 5. Juni 2012 bereits 52 Geschwisterpaare gezählt hatte. Dafür kamen in diesem Jahr bereits drei Mal Drillinge an der Pfothenauerstraße zur Welt. Vergangenes Jahr keine.



Andreas Jung (alias Gottlieb Traugott Bienert) lud anlässlich seines 200. Geburtstages vergangenen Freitag in die Dresdener Hafencentrale ein, die er erbauen ließ und 1913 einweihte. Der Schauspieler interpretierte die Erfolgsgeschichte des Unternehmers von der Übernahme der elterlichen Mühle in Eschdorf über den Erwerb einer Mühle in der Dresdner Antonstadt. Weitere Erwerbungen in Dresden und Umgebung folgten. Bienert zeichnete ein für diese Zeit, sehr hohes soziales Engagement aus. Sein Grab befindet sich auf dem Inneren Plauenschen Friedhof.

Die Woche in Dresden

Heute: Die Kunst der Selbstdarstellung steht im Mittelpunkt einer um 16:50 Uhr stattfindenden Veranstaltung der Agentur für Arbeit an der HTW, Seminargebäude Raum S 229.

Donnerstag: Der Stadtrat tagt ab 16 Uhr im Kulturrathaus u.a. mit der 3. Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde.

Freitag: Im Sozial-Kulturelles Zentrum Gorbitz beginnt um 13.30 Uhr die 14. Delegiertenversammlung der Volkssolidarität.

Samstag: Das Street Culture@-Hellerau - Festival für urbane Kultur und zeitgenössische Kunst,

das wichtigste Ereignis im diesjährigen Spielplan, wird um 20 Uhr im Festspielhaus Hellerau eröffnet.

Sonntag: Ab 9 Uhr findet auf dem Gelände des TU-Campus vor dem Hörsaalzentrum ein Trödelmarkt statt.

Montag: Um 14 Uhr wird für die neue Markthalle Café Prag Richtfest gefeiert.

Dienstag: Um 17 Uhr, informiert der Wirtschaftsservice im World Trade Center, 2. Etage, Raum 2801, über die Angebote der HTW für mittelständische Unternehmen.

DRESDENEINS zur Bildungspolitik

Prof. Werner J. Patzelt ist im Gespräch mit Eva-Maria Stange, stellvertretende Parteivorsitzende der SPD-Sachsen. Die ehemalige Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst ist Mitglied des sächs. Landtages und Sprecherin für Bildungs- und Kulturpolitik.

Hier einige Fragen und thematische Ansätze aus diesem Gespräch:

Bei allen bundesweiten Vergleichsstudien schneiden sächsische Schüler und Schülerinnen ganz vom mit ab, mit Bayern und Baden-Württemberg. Was hat die sächsische Schulpolitik in den letzten 20 Jahren eigentlich richtig gemacht. Waren nach der Wende die grundsätzlichen politischen Weichenstellungen zur Schulpolitik richtig?

... Wir haben leider zu viel aus dem Westen übertragen, auch viele Fehlentwicklungen, ohne zu reflektieren was wir auch an Gutem im Osten hatten.

Studien beschreiben vermehrt bei den Schüler und Auszubildenden Lerndefizite in Deutsch und Mathematik. Was macht eigentlich die sächsische Schulpolitik falsch in den letzten Jahren.

... Sich selbst zu orientieren, kreativ und teamfähig zu sein, sich sprachlich gewand auszudrücken... sind alles Kompetenzen welche Schüler heute nicht im notwendigen Maße in der Schule vermittelt bekommen. Wir sind nach wie vor in den traditionellen Fächern verhaftet...

.... Wer lernt heute noch, genau wie vor 100 Jahren, im 45 Minu-



Klicken Sie auf das Foto und sehen Sie das Gespräch von DRESDENEINS-TV.

ten Rhythmus abwechselnd Mathematik und Englisch? Kein vernünftiger Mensch würde so lernen. Die Hirnforschung gibt uns recht, Lernprozesse laufen ganz anders ab.

Heutzutage mit all den didaktischen Möglichkeiten schaffen es Absolventen/Hochschulabsolventen aber nicht, eine Seite fehlerlos zu schreiben. Was läuft eigentlich falsch, wenn selbst diese einfachsten Dinge nicht vermittelt werden, von Rechenfähigkeiten und den Fähigkeiten sich nach vielen Jahren Englischunterricht sich aus englischen Schriften zu informieren ganz zu schweigen?

Was hat sich nach der Wende verändert?

... Es bleibt keine Zeit für die sicherere Ausbildung der Grundfertigkeiten. Die heutige Stunden-tafel ist überfrachtet, der Wissensstoff wird komprimiert, die Zeit wird knapp und es beginnt ein problematischer Kreislauf.

Die sächsischen Lehrerkollegien haben ein sehr hohes Durchschnittsalter, viele Lehrer scheiden aus, es gibt Schwierigkeiten neue Lehrer einzustellen.

Preisgekröntes Foto

Ganz lässig die Sonne auf den Bauch scheinen lassen, das können nicht nur Homo Sapiens im Strandurlaub sondern auch – Erdmännchen! Ein besonders entspanntes Exemplar hat Alexey Tishchenkos fotografisch eingefangen. Im renommierten Wettbewerb „GDT Europäischer Naturfotograf des Jahres“ wurde die Aufnahme jetzt prämiert und tourt mit weiteren ausgezeichneten Fotos seit März durch Deutschland. Vom 1. bis 10. Juli



wird Tishchenkos Fotografie von den Geschäften des Hauptbahnhofs Mannheim präsentiert.

Fluthilfezentrum

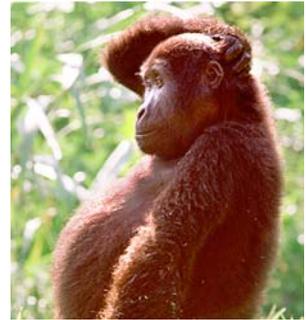
Das Fluthilfezentrum steht nun unter der Trägerschaft des THW Förderverein Dresden e.V. Damit ist die gewissenhafte und transparente Verwaltung aller eingehenden Sach- und Geldspenden gesichert. Die Verteilung der Sachspenden wird weiterhin im Fluthilfezentrum koordiniert, Geldspenden werden über das Konto des THW Fördervereins Dresden e.V. mit dem Kennwort: „Fluthilfe 2013“ gesammelt.

Mit der Übernahme der Trägerschaft durch den THW Förderverein e.V. stehen nun dem Fluthilfezentrum nicht nur zahlreiche Spezialisten für Katastrophenschutz sondern auch noch zahlreiche logistische Komponenten zur Verfügung. Auf Grund von zahlreichen Anfragen der Bürger wurde der Entschluss gefasst, noch in diesem Jahr mit „Bürgerschulungen“ in den Bereichen Sandsackverbau/Hochwasservorsorge und Evakuierungshilfe mit dem THW Ortsverband Dresden durchzuführen.

Auf den Facebookseiten des Zentrums mit wöchentlicher Reichweite von über 2,0 Mio. Leser wird eine effiziente Informationspolitik umgesetzt.

www.fluthilfezentrum.de

Zum Haare raufen...



... dass gute Ergebnisse im Stadthaushalt gleich jeder für sich beansprucht.

„Der Landeshauptstadt ist es gelungen, bei der Haushaltsbilanz 2012 im Zahlungsmittelsaldo aus Ergebnis- und Finanzrechnung rund 12,2 Millionen Euro Überschuss zu erwirtschaften“, meldete gestern die Oberbürgermeisterin. Von der CDU-Fraktion gibt es Beifall für die Verwaltung. Sie hätte gut gewirtschaftet. Gerit Thomas, Stadträtin der GRÜNEN, sieht die Bilanz für das Haushaltsjahr 2012 dagegen als Bestätigung für die grüne Haushaltspolitik. Peter Lames, Fraktionschef der SPD, will in den weiteren Diskussion zu den einzelnen Verwendungen der zusätzlichen Mittel sofort die Schwerpunkte seiner Partei einbringen.

Unsere Bücherecke

„Giftgrün“, Kriminalroman, Bettina Plecher, Rowohlt Verlag, 9,99 Euro, ISBN 978-3-499-23562-7. www.rororo.de

Friedas erste richtige Stelle als Stationsärztin an einem Münchner Klinikum beginnt mit einem Paukenschlag: Schon am zweiten Tag ist ihr Doktorvater tot. „Colchizin-Vergiftung“, stellt Friedas Mitbewohner, der Toxikologe Quast, schnell fest. Für die Klinikleitung ist der Fall damit geklärt – nicht das erste Mal, dass ein Hobbykoch beim Kräutersammeln im Englischen Garten Bärlauch mit der hochgiftigen Herbstzeitlosen verwechselt hat. Doch Frieda und Quast hegen Zweifel. Und tatsächlich stellt sich heraus, dass der Tote selbst einige Leichen im Keller hatte - und dass Professor Naders Ableben mehr als einem Kollegen an der Eisbachklinik durchaus gelegen kommt. Hiererreicht die Spannung ihren Höhepunkt.



Die Autorin wurde 1969 in München geboren. Nach ihrem Studium der Klassischen Philologie und Germanistik arbeitete sie als Fremdsprachenassistentin, Lehrerin und Schulbuchautorin in Yorkshire, Würzburg und München. Sie lebt mit ihrem Mann, einem Klinikarzt, und ihren beiden Kindern in München.

Rathen spielt wieder Theater



Nach zwei Wochen Spielpause durch Dauerregen und Elbehochwasser im Kurort Rathen hat die Felsenbühne Rathen im Nationalpark Sächsische Schweiz wieder ihren Spielbetrieb aufgenommen. Die Uraufführung des Musicals „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ am 22. Juni kann stattfinden.

Da warn's nur noch Vier



Bye,bye sagen Bine, Mary, Silli und Nelly von der A-cappella-Band „medlz“ ihrer Lydia, die nach der Geburt ihres zweiten Mädchens von der Bühne geht. Foto: SachsenGAST

Seit 17 Jahren schreibt die A-cappella-Mädchenband „medlz“ Schlagzeilen, spielt CDs ein und tourt mit ihrem unverwechselbaren Sound durch die deutschen Landen, aber auch durch Österreich, die Schweiz, Holland, Belgien und Rumänien. 80 bis 100 Auftritte stehen pro Jahr zu Buche.

Zum „7. A Capella Festival Dresden“ (23. August Konzertplatz Weißer Hirsch) treten die „medlz“ allerdings zum letzten Mal als Quintett auf. Lydia Ernst hat vor elf Wochen ihr zweites Baby bekommen und kann nicht mehr in der Weltgeschichte umherreisen. Sie bleibt allerdings als Tourmanagerin der Truppe erhalten.

100 Jahre Volkskunstmuseum



Das Museum für sächsische Volkskunst im Jägerhof feiert nun sein 100-jähriges Bestehen. Foto: SachsenGAST

In der stimmungsvollen Kulisse des 400-jährigen Jägerhofs sind virtuose und naive Volkskunst aus Sachsen sowie eine der weltweit größten Puppentheatersammlungen beheimatet. 1913 eröffnete Oskar Seyffert, Maler und Professor an der Kunstgewerbeschule Dresden, dieses Museum. Damals hieß es noch „Museum der sächsischen Volkskunde“ und erzählte vom einfachen Leben auf dem Land.

Der Rundgang bietet heute einen abwechslungsreichen Einblick in die faszinierende Welt der Volks-

kunst und führt den Reichtum alter Traditionen, aber auch neuere und neueste Werke aus den Grenzbereichen zwischen Alltagsleben und Kunst vor: bezaubernde Schnitzereien aus dem Erzgebirge, bedruckte und bestickte Webereien aus der Lausitz, prachtvolle Trachten der Sorben und virtuose Spitzen aus dem Vogtland, bemalte Möbel, reich verzierte Keramik und eine vielfältige Sammlung historischen Spielzeugs.

Folgen Sie DRESDENEINS-TV mit diesem Link zum Jubiläum
<http://bit.ly/11NdPDv>

Alumniball



Seit dem Hochwasser und den Nachrichten vom überfluteten Untergeschoss der Messe erreichen uns immer wieder Anfragen, ob denn der Alumniball im Ostrapark gleich nebenan überhaupt stattfindet. JA, ER FINDET STATT!!! Am 22. Juni im Erlweincapitol. Sehen wir uns?

Schülertheater



Der 3. Juli ist für die Schüler einer 8. Klasse der Waldorfschule ein ganz besonderer Tag. Dieser Mittwoch ist für sie der Premierentag ihres Klassenspiels im Gutmann-Saal des Societaetstheaters. In der Regie ihrer Lehrerin Louise von der Waydrink Laufs spielen sie die Komödie „Pension Schöller“.

IMPRESSUM:

Die „Dresdner Woche“ ist eine Zeitung in der Digital Edition für Dresden und das Umland. Die Bezieher dürfen Vervielfältigungen nur von der kompletten Zeitung herstellen und sie im eigenen Bereich weitergeben.

Alle Angaben sind mit journalistischer Sorgfalt geprüft, für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Redaktion: Renate Ruhnau (V.i.S.d.P.) E-Mail: redaktion@dresden-report.de

Verlag und Vertrieb: Ruhnau Verlag Dresden, Münchner Straße 29, 01187 Dresden, Inhaberin: Renate Ruhnau

Tel.: 0351 - 471 23 62, Fax: 0351 - 471 23 21, E-Mail: verlag@sachsengast.com